



AGENTUR FÜR
QUALITÄTSSICHERUNG DURCH
AKKREDITIERUNG VON
STUDIENGÄNGEN E.V.

AKKREDITIERUNGSBERICHT

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020

HOCHSCHULE FLENSBURG

BETRIEBSWIRTSCHAFT + eHEALTH

BETRIEBSWIRTSCHAFT (B.A.)

eHEALTH (M.A.)

Dezember 2024

Q

[**► Zum Inhaltsverzeichnis**](#)

Hochschule	Hochschule Flensburg	
Ggf. Standort		

Studiengang 01	Betriebswirtschaft		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts		
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	sechs		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Wintersemester 2006/07		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	170	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	186	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	114	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	Wintersemester 2019/2020 bis Sommersemester 2023		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3

Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.
Zuständige/r Referent/in	Dr. Simone Kroschel
Akkreditierungsbericht vom	17.12.2024

Studiengang 02	eHealth		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Arts		
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	vier		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Wintersemester 2007/08		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	30	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	13 ¹	Pro Semester <input checked="" type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	10	Pro Semester <input checked="" type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	Wintersemester 2019/2020 bis Sommersemester 2023		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2

¹ Da ab WiSe 2019/2020 nur einzügig im WS aufgenommen wurde, entspricht die durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger*innen pro Semester der durchschnittlichen Anzahl pro Jahr. Aufgrund einer fehlenden Professur im Fachgebiet bis SS 2022 wurden Studierende nur im WS aufgenommen.

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick.....	6
Studiengang 01 „Betriebswirtschaft“	6
Studiengang 02 „eHealth“	7
Kurzprofile der Studiengänge	8
Studiengang 01 „Betriebswirtschaft“	8
Studiengang 02 „eHealth“	8
Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums	9
Studiengang 01 „Betriebswirtschaft“	9
Studiengang 02 „eHealth“	9
I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	10
I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	10
I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)	10
I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)	10
I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	11
I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)	11
I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	11
I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)	12
II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	13
II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	13
II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	13
II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	16
II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)	16
II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO).....	19
II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)	20
II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO).....	21
II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO).....	21
II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)	22
II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO).....	23
II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	25
II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)	26
III. Begutachtungsverfahren	27
III.1 Allgemeine Hinweise.....	27
III.2 Rechtliche Grundlagen.....	27
III.3 Gutachtergruppe	27

IV. Datenblatt	28
IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	28
IV.1.1 Studiengang 01 „Betriebswirtschaft“	28
IV.1.2 Studiengang 02 „eHealth“	29
IV.2 Daten zur Akkreditierung.....	31
IV.2.1 Studiengänge 01 „Betriebswirtschaft“ und 02 „eHealth“	31

Ergebnisse auf einen Blick

Studiengang 01 „Betriebswirtschaft“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 02 „eHealth“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Kurzprofile der Studiengänge

Studiengang 01 „Betriebswirtschaft“

Die Hochschule Flensburg ist eine staatliche Hochschule des Landes Schleswig-Holstein und teilt sich einen Campus und zentrale Einrichtungen wie Bibliothek, Mensa und Sportstätten mit der Europa-Universität Flensburg. An ihren vier Fachbereichen sind ca. 3000 Studierende eingeschrieben. Die Verantwortung für den vorliegenden Studiengang liegt im Fachbereich 4 Wirtschaft (FB 4), dem rund 920 Studierende, 28 Professuren, zwei Lehrkräfte für besondere Aufgaben und vier wissenschaftliche Mitarbeiter:innen sowie sechs nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter:innen angehören.

Das Studium sieht nach einem „*Studium Generale*“ zur Betriebswirtschaftslehre die Möglichkeit der Schwerpunktsetzung in einer betrieblichen Funktion vor. Hier werden „Controlling“, „Steuern und Rechnungswesen“, „Marketing“ und „Operations and Supply Chain Management“ angeboten. Zudem ist eine Schwerpunktsetzung in „Management im Gesundheitswesen“ und in „International Business“ (englischsprachig und mit verpflichtendem Auslandssemester) möglich.

Das Studium zielt darauf ab, die Studierenden dazu zu befähigen, nach dem erfolgreichen Abschluss einer auf wissenschaftlicher Grundlage beruhenden eigenverantwortlichen Tätigkeit in Wirtschaft und Verwaltung nachzugehen. Darunter werden Tätigkeiten von der gehobenen Sachbearbeitung bis zu ersten Führungsaufgaben in Unternehmen unterschiedlicher Größe verstanden. Als mögliche Wirtschaftszweige werden Handel, Gesundheitswesen, Medien, Banken, Maschinen- und Fahrzeugherstellern und die Bereiche Transport, IT und Beratung genannt.

Studiengang 02 „eHealth“

Die Hochschule Flensburg ist eine staatliche Hochschule des Landes Schleswig-Holstein und teilt sich einen Campus und zentrale Einrichtungen wie Bibliothek, Mensa und Sportstätten mit der Europa-Universität Flensburg. An ihren vier Fachbereichen sind ca. 3000 Studierende eingeschrieben. Die Verantwortung für den vorliegenden Studiengang liegt im Fachbereich 4 Wirtschaft (FB 4), dem rund 920 Studierende, 28 Professuren, zwei Lehrkräfte für besondere Aufgaben und vier wissenschaftliche Mitarbeiter:innen sowie sechs nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter:innen angehören.

Die Studierenden sollen im Studiengang ein tiefgreifendes Verständnis für die Schnittstelle zwischen Gesundheitstechnologien und patientenzentrierter Versorgung erlangen. Sie sollen umfassende Fachkompetenzen in den Bereichen digitale Gesundheitsanwendungen, Datenanalyse und -management, KI im Gesundheitswesen sowie Telemedizin und wichtige Methoden-, Personal- und Sozialkompetenzen erwerben.

Die Absolvent*innen sollen in der Lage sein, führende Positionen im Gesundheitssektor einschließlich der Entwicklung und Implementierung von eHealth-Lösungen, der Verbesserung von Patientenversorgungssystemen sowie der Forschung in Institutionen des Gesundheitswesens einzunehmen. Sie sollen fähig sein, effektiv in interdisziplinären Teams zu arbeiten, Informations- und Datennetzwerke kritisch zu analysieren und zu nutzen sowie innovative Projekte und Prozesse im Gesundheitswesen zu leiten und zu optimieren.

Der Studiengang richtet sich an Studierende mit einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss eines wirtschaftswissenschaftlichen, gesundheitswissenschaftlichen oder informatikorientierten Studiengangs mit der Mindestnote „gut“. Absolvent*innen anderer Studiengänge können ebenfalls zugelassen werden, sofern sie eine mehrjährige Berufserfahrung im Gesundheitswesen nachweisen können. Bewerber*innen mit einer schlechteren Note als „gut“ können aufgrund einer Empfehlung einer Auswahlkommission zugelassen werden.

Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

Studiengang 01 „Betriebswirtschaft“

Das Gutachtergremium hat einen sehr guten Eindruck vom Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“ erhalten, der seit der letzten Akkreditierung sinnvoll weiterentwickelt worden ist. Positiv aufgefallen ist insbesondere, dass die Lehrenden als gutes Team erscheinen und die Studierenden die familiäre Atmosphäre und die gute Betreuung betonten. Auch bei der Planung und Durchführung von Auslandssemestern werden die Studierenden gut unterstützt und beraten.

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen des Studiengangs sind inhaltlich angemessen und entsprechen den aktuellen Standards der Betriebswirtschaftslehre. Der Studiengang legt den Fokus auf die Vermittlung grundlegender wissenschaftlicher Konzepte, Methodenkompetenz und berufsbezogener Qualifikationen. Die Möglichkeit der Spezialisierung durch die Schwerpunkte im späteren Verlauf des Studiums erlaubt eine Vertiefung in spezifischen Bereichen, ohne die grundlegende Breite des betriebswirtschaftlichen Wissens zu beeinträchtigen. Diese Struktur gewährleistet, dass die Studierenden eine solide wissenschaftliche Qualifizierung auf dem Niveau eines Bachelorstudiengangs erhalten und gleichzeitig ihre beruflichen Perspektiven durch spezifische Kompetenzen in Schwerpunkten stärken können. Zur beruflichen Qualifikation der Studierenden trägt der Studiengang spürbar bei, da die Inhalte stark praxisorientiert sind und durch Unternehmenskooperationen und Praktika ergänzt werden.

Das Studium kann innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen werden. Professuren werden rechtzeitig nachbesetzt und es wird frühzeitig nach neuem Lehrpersonal gesucht, was einen reibungslosen Studienbetrieb sicherstellt.

Studiengang 02 „eHealth“

Insgesamt macht das Studiengangskonzept des Masterstudiengangs „eHealth“ auf die Gutachtergruppe einen sehr guten Eindruck. Es wird deutlich, dass dieses marktgerecht weiterentwickelt wird in einer teilweise schnelllebigen Branche. Positiv aufgefallen ist insbesondere auch, dass die Lehrenden als gutes Team erscheinen und die Studierenden die familiäre Atmosphäre und die gute Betreuung betonten.

Im vorliegenden Masterstudiengang wird die Digitalisierung im Gesundheitswesen sowohl auf Management- als auch auf technischer Ebene in einer angemessenen Tiefe behandelt. Aktuelle Entwicklungen werden gut aufgenommen. Das Curriculum des Studiengangs entspricht von Aufbau und Umfang anerkannten Hochschulstandards. Die Struktur ist gut gewählt und nachvollziehbar. Es werden sowohl geeignete methodische Kompetenzen vermittelt als auch soziale und persönliche Kompetenz gefördert. Die Qualifikationsziele einer wissenschaftlichen Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und die Persönlichkeitsentwicklung werden – bezogen auf den Anwendungsbereich von eHealth – damit vollumfänglich erreicht.

Das Studium kann innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen werden. Professuren werden rechtzeitig nachbesetzt und es wird frühzeitig nach neuem Lehrpersonal gesucht, was einen reibungslosen Studienbetrieb sicherstellt.

I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Der Studiengang „Betriebswirtschaft“ hat gemäß § 3 der Prüfungs- und Studienordnung eine Regelstudienzeit von sechs Semestern und einen Umfang von 180 Credit Points (CP).

Der Studiengang „eHealth“ hat gemäß § 4 der Prüfungs- und Studienordnung eine Regelstudienzeit von vier Semestern und einen Umfang von 120 CP.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Beim Studiengang „eHealth“ handelt sich um einen konsekutiven Masterstudiengang mit einem anwendungsorientierten Profil.

Im Studiengang „Betriebswirtschaft“ ist gemäß § 6 der Prüfungs- und Studienordnung eine Bachelorarbeit vorgesehen, deren Bearbeitungszeit acht Wochen beträgt.

Im Studiengang „eHealth“ ist gemäß § 8 der Prüfungs- und Studienordnung eine Masterarbeit vorgesehen, deren Bearbeitungszeit fünf Monate beträgt.

§ 23 der Prüfungsverfahrensordnung (PVO) der Hochschule Flensburg bestimmt: „In der Abschlussarbeit sollen die Kandidatinnen und Kandidaten zeigen, dass sie in der Lage sind, ein den Studienzielen entsprechendes Problem ihrer Fachrichtung selbstständig auf wissenschaftlicher Grundlage und unter Einsatz wissenschaftlicher Methoden innerhalb einer vorgegebenen Frist zu bearbeiten.“

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Zugangsvoraussetzung für den Studiengang „eHealth“ ist gemäß § 2 der Prüfungs- und Studienordnung ein Bachelor- oder Diplom-Abschluss in einem wirtschaftswissenschaftlichen, gesundheitswissenschaftlichen oder informatikorientierten Studiengang mit einer Gesamtnote von mindestens „gut“. Absolvent*innen anderer Studiengänge können auf Antrag zugelassen werden, sofern sie eine mehrjährige Tätigkeit im Gesundheitswesen nachweisen können. Grundkenntnisse in Betriebswirtschaft und (Wirtschafts-) Informatik werden vorausgesetzt, insbesondere für den jeweils auszuwählenden Schwerpunkt. Bei Bewerber*innen mit einer Gesamtnote von weniger als „gut“ entscheidet das Präsidium der Hochschule Flensburg auf Empfehlung einer vom Fachbereich Wirtschaft benannten, aus zwei Professor*innen bestehenden Auswahlkommission. Eine Zulassung kann mit Auflagen verbunden werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um Studiengänge der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften. Als Abschlussgrad wird beim Bachelorstudiengang gemäß § 2 der Prüfungs- und Studienordnung „Bachelor of Arts“ vergeben, beim Masterstudiengang gemäß § 3 der Prüfungs- und Studienordnung „Master of Arts“.

Gemäß § 29 der PVO erhalten die Absolvent*innen zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegt für beide Studiengänge ein Beispiel in englischer Sprache in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Das Curriculum des Bachelorstudiengangs ist aus 18 Grundlagenmodulen, den für den jeweilen Schwerpunkt vorgesehenen Schwerpunktmodulen, zwei Ergänzungsmodulen, einem Modul „Elective“, einem Modul „General Management“, einem Praktikumsmodul und einem Modul, das die Bachelorarbeit enthält, zusammengesetzt. Die Module haben einen Umfang von 5 bis 18 CP und erstrecken sich gemäß Studienverlaufsplan jeweils über ein Semester.

Das Curriculum des Masterstudiengangs setzt sich aus 13 Modulen im Umfang von 4 oder 5 CP sowie aus einem Modul, das ein Projekt beinhaltet, und einem Modul, das die Masterarbeit beinhaltet, mit jeweils 30 CP zusammen. Alle Module erstrecken sich gemäß Studienverlaufsplan über ein Semester.

Die Modulhandbücher enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfungsform sowie dem Arbeitsaufwand. Modulverantwortliche sind für jedes Modul benannt.

Aus § 27 der PVO geht hervor, dass auf dem Zeugnis neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Die vorgelegten idealtypischen Studienverlaufspläne legen dar, dass die Studierenden i. d. R. 30 CP pro Semester (beim Masterstudiengang +/-10 %) erwerben können.

In § 3 der Prüfungs- und Studienordnung des Bachelorstudiengangs und in § 4 der Studien- und Prüfungsordnung des Masterstudiengangs ist festgelegt, dass einem CP ein durchschnittlicher Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt wird.

Die im Abschnitt zu § 5 MRVO dargestellten Zugangsvoraussetzungen stellen sicher, dass die Absolvent*innen mit dem Abschluss des Masterstudiengangs im Regelfall unter Einbezug des grundständigen Studiums 300 CP erworben haben.

Der Umfang der Abschlussarbeiten ist jeweils im Anhang zur Prüfungs- und Studienordnung geregelt und beträgt beim Bachelorstudiengang 12 CP, beim Masterstudiengang 30 CP (jeweils einschließlich Kolloquium).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)

Sachstand/Bewertung

In § 17 der PVO sind Regeln zur Anerkennung von Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, und in § 17a der PVO Regeln zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen vorgesehen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Die Studiengänge werden zum zweiten Mal reakkreditiert. Seit der letzten Akkreditierung wurden einige Anpassungen, zum Beispiel bei der Auswahl an Schwerpunkten im Bachelorstudiengang, vorgenommen. Im Rahmen der Begehung wurde beim Bachelorstudium beispielsweise über die Schwerpunkte und die verschiedenen Wahlpflichtbereiche, die Möglichkeit eines Auslandssemesters, die Zusammenarbeit mit Unternehmen und das Prüfungssystem gesprochen. Beim Masterstudiengang waren unter anderem inhaltliche Fragen und das Konzept des Projektsemesters Gegenstand der Diskussion.

Die Hochschule hat nach der Begehung überarbeitete Unterlagen nachgereicht, die bei der Erstellung des Gutachtens Berücksichtigung fanden.

II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Studiengang 01 „Betriebswirtschaft“

Sachstand

Im Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“ sollen die Studierenden neben einer fundierten Fachkompetenz unterstützende Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und Sprachkompetenz erlangen. Das Studium zielt darauf ab, Absolvent*innen dazu zu befähigen, einer auf wissenschaftlicher Grundlage beruhenden eigenverantwortlichen Tätigkeit in Wirtschaft und Verwaltung nachzugehen. Eigenverantwortliche Tätigkeiten reichen nach Darstellung der Hochschule von der gehobenen Sachbearbeitung bis zu ersten Führungsaufgaben. Als Wirtschaftszweige werden zum Beispiel, Gesundheitswesen, Medien, Banken, Maschinen- und Fahrzeughersteller und die Bereiche Transport, IT und Beratung genannt.

Die Studierenden sollen befähigt werden, Geschäftsprozesse in öffentlichen und privaten Unternehmen zu analysieren und zu optimieren, Managemententscheidungen vorzubereiten und im Team zu arbeiten. Im Rahmen von Projekten und Übungen soll die praktische Anwendung der in den Lehrveranstaltungen erworbenen theoretischen Kenntnisse geübt werden.

Den Studierenden soll es ermöglicht werden, sich durch die Schwerpunktwahl im vierten und fünften Fachsemester sowie durch das Verfassen der Abschlussarbeit im sechsten Fachsemester ein individuelles Profil zu schaffen. Als Schwerpunkte werden „Steuern und Rechnungswesen“, „Controlling“, „Marketing“, „Operations and Supply Chain Management“, „Management im Gesundheitswesen“ und „International Business“ angeboten.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse des Bachelorstudiengangs „Betriebswirtschaft“ sind klar formuliert und transparent in der Prüfungsordnung sowie im Diploma Supplement dokumentiert. Interessierte erhalten somit eine fundierte Orientierung über die Zielsetzungen des Studiengangs. Positiv hervorzuheben ist, dass die Hochschule nach der Begehung die Empfehlung umgesetzt hat, die gewählten Schwerpunkte im Diploma Supplement auszuweisen, um die individuelle Profilbildung der Absolvent*innen deutlicher zu dokumentieren.

Die Qualifikationsziele und Lernergebnisse des Studiengangs leisten einen nachvollziehbaren Beitrag zur wissenschaftlichen Befähigung der Studierenden. Durch die Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen und eine breite Methodenkompetenz wird ein fundiertes akademisches Niveau erreicht, das sowohl den Anforderungen

eines Bachelorabschlusses als auch den beruflichen Anforderungen entspricht. Im Curriculum sind wesentliche betriebswirtschaftliche Themenfelder verankert, die durch Module zu quantitativen Methoden, Statistik und volkswirtschaftlichen Grundlagen ergänzt werden. Der Studiengang greift zudem aktuelle Themen der Digitalisierung auf, was die wissenschaftliche Innovation und den Transfer von Wissen stärkt. Die Einbindung der Studierenden in praxisnahe Projekte und der Austausch mit Unternehmen fördern zusätzlich die Anwendung wissenschaftlicher Methoden im beruflichen Kontext.

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen des Studiengangs sind in ihrer Struktur und Zielsetzung stimmig auf das Bachelorabschlussniveau ausgerichtet. Der Studiengang legt den Fokus auf die Vermittlung grundlegender wissenschaftlicher Konzepte, Methodenkompetenz und berufsbezogener Qualifikationen. Die Möglichkeit der Spezialisierung durch die Schwerpunkte im späteren Verlauf des Studiums erlaubt eine Vertiefung in spezifischen Bereichen, ohne die grundlegende Breite des betriebswirtschaftlichen Wissens zu beeinträchtigen. Diese Struktur gewährleistet, dass die Studierenden eine solide wissenschaftliche Qualifizierung auf dem Niveau eines Bachelorstudiengangs erhalten und gleichzeitig ihre beruflichen Perspektiven durch spezifische Kompetenzen in Schwerpunkten stärken können.

Zur beruflichen Qualifikation der Studierenden trägt der Studiengang spürbar bei, da die Inhalte stark praxisorientiert sind und durch Unternehmenskooperationen und Praktika ergänzt werden. So sind die Absolvent*innen gut auf den Berufseinstieg vorbereitet. Auch die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden wird gezielt unterstützt. Teamarbeit, eigenständiger Wissenserwerb und interkulturelle Kompetenzen, insbesondere durch die Möglichkeit eines Auslandssemesters, fördern ihre soziale und kulturelle Rollenbildung.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 02 „eHealth“

Sachstand

Der Masterstudiengang „eHealth“ soll die Studierenden mit den entsprechenden Kompetenzen für eine Tätigkeit in diesem Bereich, zum Beispiel bei Leistungsanbietern, Kostenträgern und staatlichen Institutionen, befähigen. Er beinhaltet neben Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik die Bereiche Gesundheitsökonomie, medizinische Dokumentation und weitere Fächer im Themengebiet, darunter insbesondere auch KI im Gesundheitswesen.

Die Studierenden sollen an die Besonderheiten im digitalen Gesundheitswesen herangeführt werden und neben Fachkompetenzen in den Bereichen digitale Gesundheitsanwendungen, Datenanalyse und -management, KI im Gesundheitswesen sowie Telemedizin Methodenkompetenz und soziale Kompetenz (z. B. Teamfähigkeit, selbstständige Wissensaneignung) erlangen. Das Studium soll eine fortgeschrittene, wissenschaftlich fundierte Ausbildung bieten, die auf den Grundlagen eines Bachelorstudiums im Bereich Gesundheitswissenschaften, Informatik oder verwandten Disziplinen aufbaut. Ziel des Studiums ist es, dass die Studierenden ein tiefgreifendes Verständnis für die Schnittstelle zwischen Gesundheitstechnologien und patientenzentrierter Versorgung erlangen.

Der Studiengang soll für folgende Aufgaben qualifizieren: Organisation von Prozessen, Projektmanagement, Spezifikation von IT- und KT-Lösungen und die Einführung dieser Lösungen, Auswahl von IT- und KT-Lösungen für das Einsatzfeld Gesundheit, Betrieb von IT- und KT-Lösungen und Entwicklung von Geschäftsmodellen im eHealth-Kontext. Die Absolvent*innen sollen in der Lage sein, effektiv in interdisziplinären Teams zu arbeiten, Informations- und Datennetzwerke kritisch zu analysieren und zu nutzen sowie innovative Projekte und Prozesse im Gesundheitswesen zu leiten und zu optimieren. Die Studierenden sollen im Studium darauf

vorbereitet werden, eine aktive und führende Rolle in der Weiterentwicklung des Gesundheitswesens durch den Einsatz digitaler Technologien zu übernehmen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Insgesamt macht das Studiengangskonzept auf die Gutachtergruppe einen sehr guten Eindruck. Es wird deutlich, dass dieses marktgerecht weiterentwickelt wird in einer teilweise schnelllebigen Branche.

Die zeigt sich auch in der guten Formulierung der Qualifikationsziele und Lernergebnisse in den entsprechenden Dokumenten. Dabei tragen diese Ziele in geeignetem Maße zur Erreichung der mit einem Masterstudien-gang verbundenen Qualifikation zum wissenschaftlichen Arbeiten bei. Die erworbenen Fach- und Methodenkompetenzen befähigen die Studierenden sowohl zu deren Transfer und Anwendung in der Praxis als auch dazu, neue innovative Lösungen zu entwickeln. Dabei werden die von den Studierenden bereits vorhandenen Qualifikationen und Kompetenzen aus dem Bachelorstudium als Basis genutzt, um anwendungsbereichsspezifisches Wissen erweitert und anhand praktischer Anwendungsfälle (zum Beispiel im Rahmen des Praxissemesters) erprobt und angewandt.

Die Beschäftigung mit dem Gesundheitssystem beinhaltet auch die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und politischen Aspekten, was zur Persönlichkeitsbildung und der Fähigkeit zur kritischen Reflexion beiträgt. Didaktisch leisten die in hohem Maße vorgesehenen Gruppenarbeiten einen Beitrag in dieser Hinsicht.

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse tragen ohne Zweifel dazu bei, dass die Absolvent*innen in der Lage sind, nach dem Studium eine qualifizierte Erwerbstätigkeit in den von der Hochschule genannten Berufsfeldern aufzunehmen, wobei nach Angaben der Verantwortlichen beim Absolvent*innenverbleib bislang ein Schwerpunkt im klinischen Sektor liegt, Ehemalige aber auch in anderen Bereichen wie Krankenkassen, der Pharma- oder der Software-Branche tätig sind. Die Digitalisierung im Gesundheitswesen wird im vorliegenden Studiengang sowohl auf Management- als auch auf technischer Ebene in einer angemessenen Tiefe behandelt. Aktuelle Entwicklungen werden gut aufgenommen. Das berufspraktische Projekt trägt nach Aussagen von Lehrenden und Studierenden zur Berufsfeldorientierung bei und ermöglicht in vielen Fällen einen direkten Einstieg nach dem Studium.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)

Studiengang 01 „Betriebswirtschaft“

Sachstand

Das Curriculum stellt sich wie folgt dar:

Semester 1	SWS 24	Mathematik für Wirtschaftswissenschaften	4	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	4	Rechnungswesen 1 - Einführung in das Rechnungswesen und Buchführung	4	Digitale Wirtschaft	4	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	4	Methodenkompetenz	4
	CP 30		5		5		5		5		5		5
Semester 2	SWS 24	Statistik für Wirtschaftswissenschaften	4	Produktions- und Materialwirtschaft	4	Rechnungswesen 2 - Kostenrechnung und Controlling	4	Betriebliche Informationsverarbeitung	4	Wirtschaftsprivatrecht	4	Leading and Presenting in Teams	4
	CP 30		5		5		5		5		5		5
Semester 3	SWS 24	Grundlagen der Investition und Finanzierung	4	Marketing	4	Rechnungswesen 3 - Bilanzierung / Steuerlehre	4	Grundlagen des Human Resource Management	4	Wissenschaftliches Arbeiten	4	Professional Profiles and Systemic Intelligence	4
	CP 30		5		5		5		5		5		5
Semester 4	SWS 24	Schwerpunktmodule (SPM) CTR, SWR, INT, MIG, MKT, OSCM,				12	Ergänzungsmodule (EGM) gemäß Katalog			8	Elective Module (gemäß Katalog)		
	CP 30					15				10			
Semester 5	SWS 24	Schwerpunktmodule (SPM) CTR, SWR, INT, MIG, MKT, OSCM,				12	Ergänzungsmodule (EGM) gemäß Katalog			8	General Management (gemäß Katalog)		
	CP 30					15				10			
Semester 6	Stunden: 900	Berufspraktisches Projekt (BPP)						540	Abschlussarbeit und Kolloquium (Thesis)			360	
	CP: 30												12

Nach einer Grundlagenausbildung in den ersten drei Semestern haben die Studierenden in den Semestern vier und fünf die Auswahl zwischen den Schwerpunktbereichen „Controlling“, „Steuern und Rechnungswesen“, „Management im Gesundheitswesen“, „Marketing“, „Operations and Supply Chain Management“ und „International Business“. Das fünfte Semester findet für Studierende des Schwerpunkts „International Business“ an ausländischen Partnerhochschulen statt. Die Schwerpunktmodule werden durch die Ergänzungsmodule im Sinne eines Major-Minor-Konzepts ergänzt. Die Ergänzungsmodule werden laut Selbstbericht im laufenden Semester durch den Fachbereichskonvent für das Folgesemester beschlossen und den Studierenden in Informationsveranstaltungen vorgestellt.

Neben Vorlesungen und Seminaren kommen nach Angaben im Selbstbericht auch Lehr- und Lernformate wie vorlesungsbegleitende Hausarbeiten und Fallstudien, vorlesungsbegleitende Prüfungen, Inverted oder Flipped Classroom, Plan- bzw. Rollenspiele und Project Oriented and Problem Based Learning zum Einsatz.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbefürd

Das Curriculum des Bachelorstudiengangs „Betriebswirtschaft“ ist sinnvoll auf das Erreichen der Qualifikationsziele abgestimmt und berücksichtigt die geforderten Eingangsqualifikationen. Die Basisbildung in den ersten drei Semestern, gefolgt von einer gezielten Schwerpunktwahl in den Semestern vier und fünf, schafft eine fundierte Grundlage und ermöglicht individuelle Vertiefungen. Der Abschlussgrad „Bachelor of Arts“ ist passend und reflektiert die Ausrichtung auf eine umfassende, praxisorientierte betriebswirtschaftliche Ausbildung.

Die Dokumentation des Curriculums, einschließlich der Modulbeschreibungen, ist über das Modulhandbuch gut zugänglich, und der Fachbereich hat einen etablierten Aktualisierungsprozess. Insgesamt ist das Modulkonzept stimmig auf die Qualifikationsziele bezogen. So eröffnen neben dem Schwerpunkt zusätzliche Ergänzungsmodule, ein Elective und ein General-Management-Modul weitere Wahlmöglichkeiten. Dieser Rahmen trägt zur Stimmigkeit des Curriculums bei und erlaubt den Studierenden eine flexible Gestaltung des Studienverlaufs, die persönliche Interessen berücksichtigt. Hervorzuheben ist, dass es durch diese diversen Optionen z. B. möglich ist, zusätzliche Kreditpunkte in Statistik und Volkswirtschaftslehre zu erwerben, um die erforderlichen Zugangsvoraussetzungen für ein Masterstudium an einer Universität zu erlangen.

Das Studiengangskonzept setzt auf eine Vielfalt an Lehr- und Lernformen, die auf die Fachkultur und das praxisorientierte Format zugeschnitten sind. Durch den Einsatz von Methoden wie Inverted Classroom, Planspielen und fallstudienbasiertem Lernen wird eine interaktive und praxisnahe Auseinandersetzung mit den Inhalten gefördert. Zudem bietet der Studiengang durch zahlreiche praxisnahe Module und Kooperationen mit Unternehmen eine starke Anwendungsorientierung.

Studierendenzentriertes Lernen wird im Curriculum aktiv gefördert, etwa durch praxisnahe Prüfungsformen und Projekte in Kooperation mit Unternehmen. Die gute Einbindung der Studierenden in die Lehr- und Lernprozesse ermöglicht eine intensive Vorbereitung auf den Berufseinstieg. Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium ergeben sich nicht nur durch die Vielzahl der bereits erwähnten Wahlmöglichkeiten, sondern durch zwei Mobilitätsfenster: Sowohl während des Grundlagenstudiums im dritten Semester als auch im fünften Semester kann im Rahmen des Schwerpunkts „International Business“ ein Aufenthalt an einer ausländischen Kooperationshochschule eingelegt werden. Durch die vollständige Anerkennung der Module im Rahmen festgelegter Learning Agreements ist ein Studium ohne Zeitverlust möglich.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 02 „eHealth“

Sachstand

Das Curriculum stellt sich wie folgt dar:

1. oder 2. Wintersemester ¹			
<i>Modul</i>	<i>Art</i>	<i>SWS</i>	<i>CP</i>
Business Analytics	GM	4	5
Gesundheitsbetriebliche Anwendungen	GM	3	4
Medizinische Dokumentation	GM	4	5
Betriebswirtschaftslehre im Gesundheitswesen	GM	3	4
Informationsmanagement	GM	4	5
IT-Grundlagen für das Gesundheitswesen	GM	4	5
Projektmanagement im Gesundheitswesen	GM	4	5
Alle Module des Wintersemesters		26	33

1. oder 2. Sommersemester ¹			
<i>Modul</i>	<i>Art</i>	<i>SWS</i>	<i>CP</i>
Health Care Systems	GM	4	5
Gesundheitsökonomie	GM	4	5
Kommunikationssysteme	GM	4	5
Patientenanwendungen	GM	3	4
Qualitätsmanagement	GM	3	4
KI im Gesundheitswesen	GM	4	4
Alle Module des Sommersemesters		22	27

3. Studiensemester			
<i>Modul</i>	<i>CP</i>		
eHealth-Projekt (BPP – Berufspraktisches Projekt)	30		
Alle Module des 3. Studiensemesters	30		

4. Semester			
<i>Modul</i>	<i>Art</i>	<i>CP</i>	
Master-Thesis	Abschlussarbeit und Kolloquium	30	
Alle Module des 4. Studiensemesters		30	

In den ersten beiden Semestern sollen theoretische Inhalte vermittelt werden. Im dritten Semester findet ein Projektsemester statt, in dem die Studierenden die Theorie in der Praxis anwenden sollen.

Im Studiengang werden nach Darstellung der Hochschule unter anderem innovative und interaktive Lehrmethoden genutzt mit dem Ziel, ein umfassendes und praxisorientiertes Studium zu gewährleisten. Als Beispiele genannt werden projektbasiertes Lernen, Fallstudienanalyse, interdisziplinäre Workshops, Gastvorträge und Seminare, einzelne Online- und Blended-Learning-Module, Forschungsprojekte und simulationsbasiertes Lernen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum des Studiengangs entspricht von Aufbau und Umfang anerkannten Hochschulstandards. Die Struktur ist gut gewählt und nachvollziehbar. Es werden sowohl geeignete methodische Kompetenzen vermittelt als auch soziale und persönliche Kompetenz. Die Qualifikationsziele einer wissenschaftlichen Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und die Persönlichkeitsentwicklung werden – bezogen auf den Anwendungsbereich von eHealth – damit vollumfänglich erreicht.

Dazu trägt auch die kompetenzorientierte Strukturierung im Modulhandbuch bei. Die Beschreibungen der Module dokumentieren hierbei die anvisierten Ziele und Kompetenzen, welche es zu erreichen gilt. Positiv hervorzuheben ist, dass die Modulbeschreibung für das berufspraktische Projekt im Nachgang zur Begehung

präzisiert worden ist, sodass die Kompetenzen nun sehr gut dargestellt werden und das Masterniveau ohne Einschränkung erkennbar wird. Auch die Umsetzung der begleitenden Lehrveranstaltung ist sehr gelungen.

Insgesamt wird ein breites Spektrum an Lehr- und Lernmethoden praktiziert, das dem Gegenstand angemessen ist und die Kompetenzentwicklung fördert. Die Studierenden werden insbesondere über Gruppenarbeiten aktiv in die Lehre einbezogen. Eine individuelle Schwerpunktsetzung wird vor allem durch das berufspraktische Projekt und die Masterarbeit ermöglicht.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)

Sachstand

Nach Angaben im Selbstbericht soll es den Studierenden in allen Studiengängen des Fachbereichs Wirtschaft ermöglicht werden, zu jeder Zeit ins Ausland zu gehen. Durch Learning Agreements werden die an der Partnerhochschule zu belegenden Module vereinbart und nach Darstellung der Hochschule vollständig anerkannt, sodass es dadurch für die Studierenden zu keinen Studienzeitverlängerungen kommen soll. Für die Unterstützung und Beratung ist das International Office der Hochschule zuständig.

Im Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“ setzt sich das Curriculum des Schwerpunkts „International Business“ ausschließlich aus englischsprachigen Modulen zusammen. Das fünfte Semester des Schwerpunkts findet an ausländischen Partnerhochschulen statt. Die Anerkennung ist nach Angaben der Hochschule durch Absprachen mit den ausländischen Partnerhochschulen sichergestellt.

Im Masterstudiengang „eHealth“ kann das dritte Semester, in dem das berufspraktische Projekt durchgeführt wird, unter Berücksichtigung der Ordnung zum Projektsemester auch im Ausland durchgeführt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Im Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“ besteht die Möglichkeit, ein Auslandssemester ohne Zeitverlust und mit umfangreicher Anerkennung von Modulen zu absolvieren. Die Lehrenden unterstützen bei der Erstellung des Learning Agreements.

Der Masterstudiengang „eHealth“ ermöglicht es, das berufspraktische Projekt im Ausland ohne Zeitverlust zu absolvieren, wobei es in der Regel anerkannt wird. In den ersten beiden Semestern des Masterstudiums sind Auslandsoptionen wegen des spezifischen Profils des Studiengangs jedoch begrenzt.

Generell verfügt die Hochschule über zahlreiche internationale Kooperationen für Auslands- oder Projektsemester. Für Partnerhochschulen besteht ein abgestimmtes Programm, das vollständig angerechnet werden kann; bei freien Auslandsaufenthalten wird die Anrechnung individuell geprüft. Kooperationen umfassen auch Summer Schools an afrikanischen Hochschulen. Zudem gibt es Informationsveranstaltungen zu Auslandsoptionen.

Da die Universität Flensburg einen Studiengang „International Management“ zusammen mit der Universität Sonderborg anbietet, ist die Hochschule dort nicht vertreten, es werden aber Forschungsprojekte mit Partnern im benachbarten Dänemark sowie Exkursionen dorthin in den vorliegenden Studiengängen durchgeführt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)

Sachstand

Der Fachbereich Wirtschaft verfügt über 28 Professuren. Durch Teilzeitbeschäftigung entfallende Lehrkapazität wird zum Teil durch eine Lehrkraft für besondere Aufgaben (LfbA) ausgeglichen. Zudem stehen dem Fachbereich 50 % des Lehrdeputats einer Professur im Bereich KI, die formal dem Fachbereich 3 angehört, zur Verfügung. Zum Zeitpunkt der Begutachtung befand sich zudem eine weitere, zeitlich auf fünf Jahre befristete Professur für HRM/Digitales Marketing in der Ausschreibung. Im Falle von Pensionierungen stellt das Dekanat des Fachbereichs laut Selbstbericht zwei Jahre vor dem Dienstaustritt beim Präsidium einem Antrag auf Nachbesetzung, wenn dies erforderlich und gut begründbar erscheint.

An der Lehre wirken weiterhin drei wissenschaftliche Mitarbeiter*innen am Fachbereich Wirtschaft und zwei weitere wissenschaftliche Mitarbeiter*innen am Center for International Education and Life Long Learning (CIEL) mit. Zudem werden Lehraufträge erteilt, die nach Angaben im Selbstbericht aktuell ca. 10 % der Lehre ausmachen.

Das Lern- und Sprachenzentrum (LSZ) als Teil der Zentralen Einrichtung „Centre for International Education and Life-Long-Learning“ hat die Aufgabe, Lehrende dabei zu unterstützen, ihr fachliches und überfachliches Wissen in verschiedenen Bereichen aufzufrischen, zu erweitern oder komplett neu aufzubauen. Es gliedert sich in die Schwerpunkte Weiterbildung und Sprachen. Lehrenden soll die Möglichkeit geboten werden, sich durch hochschuldidaktische Angebote kontinuierlich fort- und weiterzubilden sowie die eigenen Sprachkompetenzen zu vertiefen. Das Angebot zielt auch auf die Vernetzung der Lehrenden untereinander ab.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Umsetzung des Curriculums in den Studiengängen „Betriebswirtschaft“ und „eHealth“ wird durch ausreichend qualifiziertes Lehrpersonal sichergestellt. Der Fachbereich verfügt über eine personelle Ausstattung mit 30 Professuren, die den Anforderungen an eine fundierte Ausbildung gerecht wird. Die Lehrenden sind fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziert, und die Hochschule bietet mit ihrem Lern- und Sprachenzentrum (LSZ) eine vielfältige Weiterbildungsplattform an. Lehrende haben Zugang zu hochschuldidaktischen Programmen, die Grundlagen und fortgeschrittene Methoden der Didaktik abdecken und zur gezielten Verbesserung der Lehrkompetenz beitragen. Ein spezielles Programm für weniger erfahrene Lehrkräfte, die „Einführung ins Lernen und Lehren (ELL)“, unterstützt den Aufbau didaktischer Fähigkeiten und fördert den Austausch von Lehrmethoden.

Die Lehre im Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“ ist durch einen geringen Anteil an Lehraufträgen (10 %) geprägt, sodass der Großteil der Lehre durch hauptamtliche Professor*innen abgedeckt ist. Im Masterstudiengang „eHealth“ wird aktuell vollständig auf Lehraufträge verzichtet, was eine hohe inhaltliche und didaktische Kontinuität gewährleistet. Die Hochschule verfolgt zudem die Strategie, Lehraufträge weitgehend zu vermeiden und vermehrt auf fest angestellte Lehrkräfte zurückzugreifen. Angesichts der bevorstehenden Pensionierungen hat die Hochschule klare Abläufe für die Nachbesetzung etabliert, setzt verstärkt auf das Zusammenlegen inhaltsgleicher Veranstaltungen unterschiedlicher Studiengänge oder führt eine inhaltliche Neuausrichtung an bestimmten Stellen im Curriculum durch. Diese Maßnahmen reflektieren sich bereits in den beiden Studienprogrammen.

Die Maßnahmen zur Personalauswahl und -qualifizierung sind gut strukturiert. Vor jedem Abgang eines Lehrenden wird der Bedarf an einer Nachbesetzung geprüft, und gegebenenfalls werden rechtzeitig Nachbesetzungen beantragt. Für die langfristige Personalentwicklung setzt die Hochschule zudem auf eine enge Anbindung der Lehrenden an die Weiterbildungsprogramme des LSZ und die Förderung interner Netzwerke. Dies trägt zu einer stetigen Anpassung an moderne Lehranforderungen bei und stärkt die Kompetenz zur Umsetzung der Curriculumsziele.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

Sachstand

Der Fachbereich verfügt über vier nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter*innen im Sekretariats- und Organisationsbereich und vier Mitarbeiter*innen im IT-Support.

Dem Fachbereich stehen zudem Räume für die Lehre in verschiedenen Gebäuden zur Verfügung. Jeder Raum ist für die Dozent*innen mit einem PC, Whiteboard und einem Beamer ausgestattet. Die PC-Labore besitzen zusätzlich an jedem Platz einen eigenen PC und werden auch für elektronische Prüfungen genutzt. Viele Räume sind mit Kameras für hybride Veranstaltungen ausgestattet.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule Flensburg verfügt in ausreichendem Maße über räumliche und sachliche Ressourcen einschließlich IT-Infrastruktur sowie über nicht-wissenschaftliches Personal zur Durchführung und Administration der beiden vorliegenden Studiengänge. Wie bei der Führung durch die Räumlichkeiten deutlich wurde, sind die Unterrichtsräume ansprechend und technisch angemessen ausgestattet.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)

Sachstand

Pro Modul ist jeweils eine Prüfung vorgesehen, die teilweise aus zwei Leistungen (z.B. Hausarbeit und Präsentation) zusammengesetzt ist. Zudem ist in jeweils einem Modul beider Studiengänge eine Prüfungsvorleistung vorgesehen. Bei den Praxismodulen erfolgt die Prüfung in beiden Studiengängen in Form einer unbekannten Studienleistung, die bestanden werden muss.

Die Prüfungen dienen laut Selbstbericht der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Als Prüfungsformen werden unter anderem Klausur, schriftliche Abschlussprüfung, Hausarbeit, mündliche Prüfung, Rechnerprüfung und Präsentation angegeben.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Prüfungen sind modulbezogen und vom Format her geeignet, das Erreichen der angestrebten Lernergebnisse adäquat zu überprüfen.

Im Masterstudiengang sind im weiteren Verlauf viele Prüfungsformen projektorientiert, wie Gruppenarbeiten, Referate und Hausarbeiten, während zu Beginn des Studiums Klausuren dominieren. Einige Studierende würden für bestimmte Module, wie Gesundheitsökonomie, Klausuren bevorzugen, da Hausarbeiten oft eine sehr spezifische Fokussierung auf ein Thema erfordern. Auch Gruppenarbeiten werden von Studierenden unterschiedlich bewertet. Insgesamt erscheinen die Prüfungsformate jedoch dem Anspruch des Studiengangs und den Anforderungen des Berufsfeldes angemessen.

Im Bachelor-Grundstudium stehen vor allem Klausuren im Vordergrund, während Hausarbeiten und Referate im Schwerpunktbereich üblich sind, ergänzt durch gelegentliche Gruppenarbeiten. Dieses Konzept entspricht der Fachkultur und ist vor dem Hintergrund der Gruppengrößen gut nachvollziehbar.

Die Hochschulleitung plant, die Studien- und Prüfungsordnungen künftig auch auf Englisch anzubieten, was im Sinne der Internationalisierung begrüßt wird.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)

Sachstand

Die fachbereichsweiten Planungen der Lehrveranstaltungen erfolgen mit Hilfe einer Planungssoftware, die nach Angaben im Selbstbericht sicherstellt, dass es keine Überschneidungen bei Veranstaltungen gibt. Die Organisation aller Prüfungen obliegt zentral dem Prüfungsmanagement. Studierende müssen sich vor jedem Prüfungszeitraum für die Prüfungen anmelden. Die vom Prüfungsamt organisierten Klausuren finden in einem definierten Klausurzeitraum statt. Nicht über das Prüfungsamt organisierte Prüfungen finden außerhalb des Klausurenzeitraums in Absprache zwischen Lehrenden und Studierenden statt. Abschlussarbeiten können zu jedem beliebigen Zeitraum begonnen und abgeschlossen werden. Nach Darstellung der Hochschule sind während des akademischen Jahres vier Prüfungstermine vorgesehen, jeweils direkt nach dem Abschluss der Lehrveranstaltungen und vor dem Beginn der Lehrveranstaltungen im folgenden Semester.

Als Richtwert für die Prüfungsdichte gibt die Hochschule vier bis sechs Prüfungen pro Semester an, die jeweils auf die zwei Prüfungszeiträume verteilt werden können. Zudem werden Leistungsnachweise auch teils während des Semesters erbracht, um eine Ballung von Prüfungen zu vermeiden. Die Validierung des Workloads erfolgt im Rahmen der Evaluation.

Im Masterstudiengang „eHealth“ gibt es zwei Module, die einen Umfang von 5 CP unterschreiten, was nach Angaben der Hochschule darauf zurückzuführen ist, dass mit der Aufnahme des Moduls „KI im Gesundheitswesen“ andere Module im Umfang reduziert werden mussten.

Die Studierenden werden bei der Organisation ihres Studiums laut Selbstbericht durch die Dienstleistungen des Studierendensekretariats, ein Mentoring-Programm und den auf der Homepage verfügbaren CampusCompass unterstützt. Zudem stehen der bzw. die Studiengangsverantwortliche und die hochschulweiten Beratungsangebote bei Problemen zur Verfügung.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Studium kann innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen werden – sowohl im Masterstudiengang als auch im Bachelorstudiengang ohne Zeitverlust. Professuren werden rechtzeitig nachbesetzt und es wird frühzeitig nach neuem Lehrpersonal gesucht, was einen reibungslosen Studienbetrieb sicherstellt. Die Lehrveranstaltungen werden überschneidungsfrei angeboten.

Der Workload ist angemessen und es finden regelmäßige Evaluationen statt. Dabei äußerten Studierende den Wunsch, dass zum einen die Evaluationsergebnisse aktiver kommuniziert werden und zum anderen die Evaluationen später im Semester erfolgen, da zu Beginn noch kein abschließendes Fazit zum vermittelten Stoff im Vergleich zum Klausurstoff gezogen werden kann (vgl. Kap. „Studienerfolg“).

Die Prüfungsform und die Erwartungen werden zu Beginn jeder Veranstaltung klar dargelegt, und die Prüfungszeiträume sind frühzeitig bekannt, wodurch zeitnahe Wiederholungen möglich sind. Im Bachelorstudium

werden die Module in jedem Semester angeboten (außer im Schwerpunkt), während es im Masterstudium jährliche Angebote gibt. Einige Prüfungen werden elektronisch abgelegt, teils von zu Hause und teils im Computerraum. Für zu Semesterbeginn festgelegte Prüfungen gibt es in der Regel keine Änderungen, während Prüfungen wie Hausarbeiten und Mid-Term-Klausuren direkt über die Lehrenden organisiert werden und außerhalb der üblichen Prüfungszeiträume liegen.

Pro Modul ist in der Regel eine Prüfung vorgesehen; teilweise werden Teilleistungen gefordert, die sich jedoch in didaktischer Hinsicht ergänzen (z.B. Hausarbeit oder Projektarbeit und Präsentation). Mit vier bis sechs Prüfungen pro Semester wird dabei auf eine nicht zu hohe Prüfungsdichte geachtet.

Die Module im Bachelorstudiengang haben einen Mindestumfang von fünf CP. Im Masterstudiengang gibt es zum Teil auch Module mit einem Umfang von vier CP, was nachvollziehbar damit begründet wurde, dass neue Themen in das Curriculum integriert worden sind, ohne willkürlich bestehende Inhalte zu großen Modulen zusammenzulegen. Anzeichen dafür, dass dadurch die Studierbarkeit beeinträchtigt wird, zeigten sich nicht.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

Studiengang 01 „Betriebswirtschaft“

Sachstand

Nach Darstellung im Selbstbericht findet unter den am Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“ beteiligten Lehrenden ein Austausch zu den Modulen und den Prüfungen statt. Ergeben sich daraus Fragestellungen von größerer Relevanz (wie zum Beispiel der Umgang mit KI), ist eine Diskussion im Fachbereichskonvent vorgesehen. Anstehende Reakkreditierungen von Studiengängen werden laut Selbstbericht genutzt, um sich in Workshops grundsätzlich mit den vorhandenen Strukturen auseinanderzusetzen. Zudem wird angegeben, dass die Lehrenden regelmäßig Fachtagungen und Fachkonferenzen besuchen und dadurch Impulse für die von ihnen zu verantwortenden Module erhalten.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen des Bachelorstudiengangs „Betriebswirtschaft“ sind inhaltlich angemessen und entsprechen den aktuellen Standards der Betriebswirtschaftslehre. Durch eine fundierte Grundlagenvermittlung und eine darauf aufbauende Schwerpunktwahl stellt der Studiengang sicher, dass die Studierenden eine qualifizierte Ausbildung erhalten, die den Anforderungen des Arbeitsmarkts gerecht wird. Der Schwerpunkt auf methodischer und theoretischer Vielfalt stärkt die Fähigkeit der Studierenden, praxisrelevante Probleme zu analysieren und fundierte Entscheidungen zu treffen.

Zur Qualitätssicherung wird das Curriculum fortlaufend auf inhaltliche und didaktische Aktualität geprüft. Der Fachbereich führt hierzu regelmäßige Abstimmungsprozesse durch, bei denen Module inhaltlich aufeinander abgestimmt und methodische Verbesserungen diskutiert werden. Bei Bedarf werden relevante Themen im Fachbereichskonvent weiterentwickelt, sodass neue Entwicklungen zeitnah in die Lehre einfließen.

Auch der nationale und internationale Fachdiskurs wird in die Gestaltung des Studiengangs einbezogen. Lehrende nehmen an Fachkonferenzen teil und beziehen Erkenntnisse aus dem Austausch mit der Wissenschafts- und Praxiscommunity in die Lehrpläne ein. Kooperationen mit internationalen Hochschulen sowie mit nationalen und internationalen Praxispartnern bieten den Studierenden die Möglichkeit, durch Auslandsaufenthalte, Exkursionen und Projekte andere Perspektiven kennenzulernen. Die Einbindung internationaler

Fachliteratur und Fallstudien fördert zudem eine globale Ausrichtung der Lehre und trägt zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Curriculums bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 02 „eHealth“

Sachstand

Bei der Weiterentwicklung des Masterstudiengangs „eHealth“ erfolgt gemäß der Darstellung im Selbstbericht eine Orientierung an den Entwicklungen des Fachgebiets und den Anforderungen des eHealth-Sektors. In diesem Rahmen werden interdisziplinäre Reviews des Curriculums unter Einbezug von Expert*innen aus dem Praxisumfeld des Studiengangs durchgeführt. Weiterhin findet nach den Angaben der Hochschule ein Austausch mit Krankenhäusern, Gesundheitsdienstleistern und IT-Unternehmen statt. Zudem verfügt das „Institut für eHealth und Management im Gesundheitswesen“ über einen Expert*innenbeirat. Auch die Einbindung von Gastdozent*innen aus der Praxis soll dazu dienen, aktuelle Themen und Technologien in die Lehrveranstaltungen einzubringen.

Zur Weiterentwicklung des Curriculums wird laut Selbstbericht weiterhin auf das Feedback von aktuellen Studierenden und Absolvent*innen des Studiengangs sowie das Alumni-Netzwerk zurückgegriffen. Auch aktuelle Forschungsergebnisse aus Drittmittelprojekten des Instituts werden nach Angaben der Hochschule in die Lehre aufgenommen. Weiterhin wird ausgeführt, dass die Teilnahme von Studierenden und Dozent*innen an nationalen und internationalen Konferenzen und Workshops gefördert wird und Gastdozent*innen nach Flensburg eingeladen werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen, die im vorliegenden Masterstudiengang gestellt werden, sind aktuell und inhaltlich adäquat. Der Studiengang wird kontinuierlich weiterentwickelt und gut an aktuelle Entwicklungen angepasst. So wurde zum Beispiel im Zuge des vorliegenden Reakkreditierungsverfahrens ein eigenständiges Modul „KI im Gesundheitswesen“ in das Curriculum integriert, das von einer neu eingerichteten KI-Professur am Fachbereich Information und Kommunikation verantwortet wird.

Über das „Institut für eHealth und Management im Gesundheitswesen“ partizipiert der Studiengang an Drittmittelprojekten und der Zusammenarbeit mit Praxiseinrichtungen, die zum Beispiel über Gastvorträge in die Lehre eingebunden werden. Projekte werden unter anderem auch mit Partnern im benachbarten Dänemark durchgeführt. Durch die genannten Kooperationen und Aktivitäten wie Kongressteilnahmen sind die Lehrenden in die laufenden Fachdiskurse eingebunden,

Im Rahmen der Maßnahmen zur Qualitätssicherung erfolgt eine kontinuierliche Überprüfung und Anpassung der fachlich-inhaltlichen Gestaltung und der methodisch-didaktischen Ansätze, wie an der Weiterentwicklung des Studiengangs seit der letzten Akkreditierung deutlich wird.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Sachstand

Die Hochschule Flensburg verfügt über ein zentrales Qualitätsmanagementsystem (QMS), das mit einem Präsidiumsbeauftragten und einer Stabsstelle QM in der Organisation verankert ist. Für die Reflexion und Verbesserung der Lehre sind verschiedene Verfahren und Instrumente vorgesehen, die in einer Satzung definiert sind. Jährlich werden hochschulweite Erstsemester-, Studienabschluss- und Absolvent*innenbefragungen zentral durchgeführt und auf Studiengangsebene ausgewertet. Die Ergebnisse dieser Befragungen werden laut Selbstbericht hochschulintern veröffentlicht und im Rahmen von studiengangsbezogenen QM-Gesprächen analysiert und diskutiert.

Weiterhin werden alle Lehrveranstaltungen regelmäßig durch die Studierenden evaluiert. Vorgesehen ist, dass die Ergebnisse der Lehrevaluationen nach Abschluss einer Evaluationsperiode sowohl an die betroffene Lehrperson als auch an das zuständige Dekanat weitergeleitet werden. Es folgt ein Gespräch zwischen QM-Team und Dekanat, in dem die Anzahl der evaluierten Veranstaltungen, Beteiligung der Studierenden, aber auch auffallend positiv bewertete und auffallend negativ bewertete Lehrevaluationen besprochen werden. Das Dekanat führt nach Darstellung der Hochschule bei Bedarf Gespräche mit einzelnen Lehrpersonen auf Basis der Evaluationsergebnisse durch.

Das QM-Team hat zudem die Aufgabe, zweimal jährlich ein Kennzahlenset zu erstellen, das zwischen Präsidium und Dekanaten auf Studiengangsebene besprochen wird. Geplant ist die Weiterentwicklung des QMS mit dem Ziel, an der ISO-Norm 9001:2015 ausgerichtet zu sein.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die bereitgestellten Unterlagen sowie die Erläuterungen im Rahmen der Begehung haben deutlich gezeigt, dass die Hochschule über ein sehr gut ausgebautes System zu Qualitätssicherung verfügt. Einerseits sind geeignete Strukturen vorhanden, weiterhin ist die Umsetzung durch geeignete Ordnungen sowie Verfahren geregelt, um regelmäßig Evaluationen durchzuführen in der Phase des Studieneingangs und Studienabschlusses sowie der Lehrveranstaltungen und über die Erhebung des Feedbacks der Absolvent*innen im Nachhinein deren Eindrücke in die Entwicklung einfließen zu lassen.

Die Ergebnisse werden in geeigneter Weise aufbereitet und anhand von Reports, welche den Gutachtenden vorlagen, dargestellt. Sie dienen unter anderem zur Kontrolle des Workloads sowie zur Sicherung des Studienerfolgs und auch der Studierbarkeit. Auch dienen Evaluationen im Sinne des Qualitätszyklus zur Weiterentwicklung der Studiengänge. Evaluierte Dozierende werden über die Ergebnisse der Evaluation informiert bzw. können ihre eigenen Evaluationsergebnisse nach erfolgter Evaluation selbst im Evaluationssystem EvaSys abrufen. Auch mit den Studierenden sollen die Ergebnisse besprochen werden. Hier zeigt sich allerdings bei der Diskussion mit den Studierenden, dass Dozierende hier kein einheitliches Vorgehen haben, Ergebnisse zu besprechen. Es wäre daher empfehlenswert, die Dozierenden beispielsweise vor Beginn der Evaluationen auf die Chancen hinzuweisen, welche die Diskussion von Evaluationsergebnissen mit den Studierenden bietet.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Es sollte darauf hingewirkt werden, dass die Evaluationsergebnisse flächendeckend mit den Studierenden besprochen werden.

II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Sachstand

Die Hochschule Flensburg verfügt über Konzepte und Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen. Die Förderung der Chancengleichheit wird laut Selbstbericht als Selbstverständnis, Auftrag, gemeinschaftliches Ziel und Verpflichtung gesehen und ist im Leitbild der Hochschule und im Rahmenkodex für gute Beschäftigungsbedingungen verankert. Letzterer bekennt sich zu gelebter Vielfalt, zu Arbeiten und Studieren bei hoher Lebensqualität sowie der Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie. Zur Bewusstseinsbildung über und dem Abbau von Diskriminierung werden Fortbildungen angeboten, die allen Hochschulmitgliedern offenstehen. Weiterhin werden Maßnahmen, die Schülerinnen für Studiengänge, in denen Studentinnen unterrepräsentiert sind, gewinnen sollen, durchgeführt.

Besondere Beratungsangebote bestehen für Studierende mit Kind und zu Stipendienförderungen, zur Unterstützung bei der Suche nach Betreuungsplätzen und bei Fragen zum Thema Elternzeit. Bei der semesterweisen Stundenplanung wird nach Angaben der Hochschule auf familienfreundliche Zeiten geachtet.

Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung oder speziellen Einschränkungen ist in der Prüfungsverfahrensordnung der Hochschule Flensburg vorgesehen. Durch die Zusammenarbeit mit den Beratungseinrichtungen, dem Gebäudemanagement und der Raumplanung können laut Selbstbericht barrierearme Veranstaltungsräume für beeinträchtigte Studierende sichergestellt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule Flensburg verfügt über angemessene Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zum Nachteilsausgleich, die auch in den beiden vorliegenden Studiengängen umgesetzt werden.

Die Hochschule ist eine Präsenzhochschule, bietet jedoch auch digitale Anteile an, etwa wenn internationale Studierende auf ihr Visum warten. Insgesamt wird die Präsenzlehre in Lerngruppen als wichtig erachtet. Über einen Nachteilsausgleich können Studierende bei Bedarf auch digital an Lehrveranstaltungen teilnehmen.

Anwesenheitspflicht besteht für Seminare, jedoch nicht für Vorlesungen. Die Anwesenheit wird kontrolliert, wobei einmaliges Fehlen ohne Attest erlaubt ist; darüber hinaus wird ein Attest benötigt. Im Rahmen eines Nachteilsausgleichs ist in einigen Fällen auch die hybride Teilnahme möglich.

In Bezug auf Geschlechtergerechtigkeit gibt es keine negativen Auffälligkeiten. Ein bekanntes Beispiel für Nachteilsausgleich ist der Fall einer schwangeren Studentin. Bei Krankheit kann außerdem eine mündliche Prüfung anstelle einer Klausur vereinbart werden.

Die Hochschule verfügt zusätzlich über ein Gleichstellungskonzept.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

III. Begutachtungsverfahren

III.1 Allgemeine Hinweise

Die Hochschule hat nach der Begehung Unterlagen nachgereicht, die bei der Erstellung des Gutachtens berücksichtigt wurden.

III.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Landesverordnung zur Regelung der Studienakkreditierung des Landes Schleswig-Holstein vom 26.04.2018

III.3 Gutachtergruppe

Hochschullehrer

- Prof. Dr. Thomas Lux, Hochschule Niederrhein, Prozessmanagement im Gesundheitswesen
- Prof. Dr. Stefan Veith, Hochschule Bremen, Rechnungswesen und Controlling

Vertreter der Berufspraxis

- Klaus Mueller, MEDICE Arzneimittel Pütter GmbH & Co. KG Iserlohn

Studierende

- Pia Kemnitz, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

IV. Datenblatt

IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

IV.1.1 Studiengang 01 „Betriebswirtschaft“

Erfassung "Abschlussquote"¹⁾ und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang: Betriebswirtschaft B.A.

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen (Spalten 6, 9 und 12 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschluss- quote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschluss- quote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschluss- quote in %	
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
SoSe 2017	78	32	6	6	7,7%	21	12	26,9%	24	13	30,8%	
WiSe 2017/2018	144	65	15	4	10,4%	53	23	36,8%	66	32	45,8%	
SoSe 2018	81	28	8	5	9,9%	29	12	35,8%	34	15	42,0%	
WiSe 2018/2019	129	49	6	5	4,7%	31	14	24,0%	52	23	40,3%	
SoSe 2019	90	36	4	3	4,4%	23	11	25,6%	28	14	31,1%	
WiSe 2019/2020	133	60	14	9	10,5%	31	18	23,3%	48	24	36,1%	
SoSe 2020	89	38	8	7	9,0%	19	11	21,3%	23	12	25,8%	
WiSe 2020/2021	119	55	12	8	10,1%	34	16	28,6%				
SoSe 2021	87	38	5	1	5,7%							
WiSe 2021/2022	123	51										
SoSe 2022	54	22	noch keine Absolvent*innen in RSZ oder schneller									
WiSe 2022/2023	88	38										
SoSe 2023	52	28										
WiSe 2023/2024	83	49										
Insgesamt (S17-S20)*	744	308	61	39	8,2%	207	101	27,8%	275	133	37,0%	

¹⁾ Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: AbsolventInnen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben.

Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester.

* Die durchschnittliche Abschlussquote in Prozent von 37,0% berechnet sich nur aus den Kohorten, für die eine abschließende Abschlussquote von Absolvent*innen in ≤ RSZ + 2 Semester vorliegt!

Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang: Betriebswirtschaft B.A.

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WiSe 2023/2024*	3	29	9	0	2
SoSe 2023	10	32	20	0	6
WiSe 2022/2023	5	26	15	0	2
SoSe 2022	7	40	24	0	1
WiSe 2021/2022	5	34	8	0	0
SoSe 2021	4	34	14	0	0
WiSe 2020/2021	6	43	16	0	1
SoSe 2020	2	41	11	0	1
WiSe 2019/2020	8	28	16	0	3
SoSe 2019	2	50	17	0	3
WiSe 2018/2019	3	28	10	0	1
SoSe 2018	5	43	14	0	4
WiSe 2017/2018	2	63	15	0	1
SoSe 2017	9	65	18	0	4
Insgesamt	71	556	207	0	29

*Zahlen können sich noch ändern, da Prüfungsstatistik für das W23 noch nicht endgültig abgeschlossen (Stand: 07.03.2024).

Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"

STIFTUNG
Akreditierungsrat

Studiengang: Betriebswirtschaft B.A.

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SoSe 2017	21	29	13	29	92
WiSe 2017/2018	7	38	17	18	80
SoSe 2018	13	15	19	15	62
WiSe 2018/2019	1	19	7	14	41
SoSe 2019	11	20	14	25	70
WiSe 2019/2020	6	22	9	15	52
SoSe 2020	15	15	8	16	54
WiSe 2020/2021	8	38	3	16	65
SoSe 2021	6	21	13	12	52
WiSe 2021/2022	4	25	5	13	47
SoSe 2022	14	19	21	17	71
WiSe 2022/2023	8	17	5	16	46
SoSe 2023	12	11	17	22	62
WiSe 2023/2024*	5	22	4	10	41

*Zahlen können sich noch ändern, da Prüfungsstatistik für das W23 noch nicht endgültig abgeschlossen (Stand:07.03.2024).

IV.1.2 Studiengang 02 „eHealth“**Erfassung "Abschlussquote"¹⁾ und "Studierende nach Geschlecht"**

Studiengang: eHealth M.A.

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen (Spalten 6, 9 und 12 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	
SoSe 2017	14	11	2	1	14%	10	7	71%	13	10	92,86%	
WiSe 2017/2018	18	14	1	1	6%	9	8	50%	12	11	66,67%	
SoSe 2018	13	8	0	0	0%	2	1	15%	7	4	53,85%	
WiSe 2018/2019	23	10	3	2	13%	12	5	52%	14	7	60,87%	
SoSe 2019	9	8	0	0	0%	4	4	44%	6	6	66,67%	
WiSe 2019/2020	16	10	1	0	6%	11	8	69%	12	9	75,00%	
SoSe 2020	0	0	0	0		0	0		0	0		
WiSe 2020/2021	12	10	0	0	0%	6	5	50%	9	7	75,00%	
SoSe 2021	0	0	0	0		0	0		0	0		
WiSe 2021/2022	12	9	0	0	0%	7	6	58%	noch keine Absolvent*innen in ≤ RSZ + 2 Semester			
SoSe 2022	0	0	0	0								
WiSe 2022/2023	11	5	noch keine Absolvent*innen in RSZ oder schneller									
SoSe 2023	0	0	Absolvent*innen in RSZ oder schneller									
WiSe 2023/2024	11	5										
Insgesamt (S17-S21)*	105	71	7	4	7%	54	44	51%	73	54	69,52%	

¹⁾ Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: AbsolventInnen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semestern absolviert haben.

Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester.

* Die durchschnittliche Abschlussquote in Prozent von 69,52 % berechnet sich nur aus den Kohorten, für die eine abschließende Abschlussquote von Absolvent*innen in ≤ RSZ + 2 Semester vorliegt.

Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang: eHealth M.A.

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WiSe 2023/2024*	5	3	0	0	0
SoSe 2023	0	3	0	0	0
WiSe 2022/2023	2	5	0	0	0
SoSe 2022	1	1	0	0	0
WiSe 2021/2022	4	11	1	0	0
SoSe 2021	2	6	0	0	0
WiSe 2020/2021	6	9	0	0	0
SoSe 2020	3	7	0	0	0
WiSe 2019/2020	2	10	0	0	0
SoSe 2019	3	15	0	0	0
WiSe 2018/2019	4	7	0	0	0
SoSe 2018	0	6	0	0	0
WiSe 2017/2018	2	11	0	0	1
SoSe 2017	0	9	0	0	0
Insgesamt	34	103	1	0	1

*Zahlen können sich noch ändern, da Prüfungsstatistik für das W23 noch nicht endgültig abgeschlossen (Stand:07.03.2024).

Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"

STIFTUNG ■■■ Akkreditierungsrat ■■■

Studiengang: eHealth M.A.

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
					(6)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SoSe 2017	0	6	2	1	9
WiSe 2017/2018	1	10	1	1	13
SoSe 2018	0	3	2	1	6
WiSe 2018/2019	2	7	0	2	11
SoSe 2019	1	8	9	0	18
WiSe 2019/2020	0	8	3	1	12
SoSe 2020	3	2	3	2	10
WiSe 2020/2021	0	9	5	1	15
SoSe 2021	1	4	2	1	8
WiSe 2021/2022	0	10	2	4	16
SoSe 2022	0	0	1	1	2
WiSe 2022/2023	0	6	0	1	7
SoSe 2023	0	0	3	0	3
WiSe 2023/2024*	0	7	0	1	8

*Zahlen können sich noch ändern, da Prüfungsstatistik für das W23 noch nicht endgültig abgeschlossen (Stand:07.03.2024).

IV.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	28.02.2024
Eingang der Selbstdokumentation:	26.04.2024
Zeitpunkt der Begehung:	07./08.11.2024
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fachbereichsleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Hörsäle, Seminarräume

IV.2.1 Studiengänge 01 „Betriebswirtschaft“ und 02 „eHealth“

Erstakkreditiert am:	21.08.2006
Begutachtung durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (1):	Von 20.08.2012 bis 30.09.2018
Begutachtung durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (n):	Von 28.05.2019 bis 30.09.2025
Begutachtung durch Agentur:	AQAS